



Ein bißchen Weihnachten

Kleiderwechsel

Wahlverwandtschaften

Kinder-Kino:
Weihnachtsfilme

Programm Dezember 1997

Ein bißchen Weihnachten

Weihnachten – das Fest der Liebe – mit Mandelecken, Plinsen, Rotwein trinken und vielen, vielen Geschenken: what a wonderful life...

»It's a Wonderful Life«, einer der schönsten Filme zur Weihnachtszeit in heimeliger Atmosphäre, aber auch Kino als Trostort für alle, für die es keine Rolle spielt, ob am Heiligabend nun Schnee liegt oder nicht. Der Freitag am Weihnachtsabend, an dem – zum Glück – ausreichend Engel unterwegs sind...

Für viele ist Weihnachten, das Fest der Familie, eine echte Charakterprobe: »Ach, du fröhliche...«. Vater Lörke sehnt sich nach friedlichen Feiertagen, und nun bringt die Tochter zum heiligen Fest einen Mann mit nach Hause, der ihm politische und andere Überraschungen beschert.

Das Zeughauskino verspricht *ein bißchen Weihnachten* zwischen »Glücksrittern« und »Tödliche Weihnachten«, erinnert dabei an die Wünsche der Kinder (»Kevin – Allein zu Haus«, »Schlaflos in Seattle«) und trifft unvorhergesehene Verabredungen mit unlieb-samen Gästen (»The Shop Around the Corner«).

Offenkundig ist das Spektrum, in dem sich Film-Produktionen und deren Regisseure zum Thema Weihnachten bewegen, weit gespannt.

Kleiderwechsel

Zum Jahreswechsel gibt es neben den guten und schlechten Erinnerungen, die alle noch einmal Revue passieren, immer auch viele neue Vorsätze. Die alten Kleider werden abgelegt und neue anprobiert. Das Zeughauskino möchte mit seiner kleinen Film-auswahl den *Kleiderwechsel* bis zur Verkleidung auf die Spitze treiben, und zeigt Filme, in denen aus Frauen Männer und aus Männern Frauen werden. Fast immer müssen die Protagonisten in die Rolle des anderen Geschlechts schlüpfen, um berufliche Dinge tun zu können, die im entsprechenden Fall entweder nur dem Mann (»Yentl«) oder nur einer Frau (»Tootsie«) vorbehalten sind, und fast immer macht ihnen am Ende die Liebe einen Strich durch die Rechnung. Der Rollentausch ist ein Mittel zur Wunsch-erfüllung der Filmfigur und für den Kinogänger auch ein komö-diantischer Background zur Geschichte.

Das Zeughauskino wird die Spiegelung von den zwei Gesichtern eines Menschen mit der Filmreihe *Doppelleben* im Januar fortsetzen.

PROGRAMMÜBERSICHT

| | | |
|--------|-------|---|
| Mo 1. | 18.15 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN G. Seaton: Miracle on 34th Street, 1947 <i>OF</i> |
| | 20.30 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN E. Rohmer: Wintermärchen, 1991 |
| Di 2. | 18.15 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN Ch. Chaplin: Goldrausch, 1925 <i>Tonfassung</i> |
| | 20.30 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN G. Seaton: Miracle on 34th Street, 1947 <i>OF</i> |
| Mi 3. | | Keine Vorstellung |
| Do 4. | 18.15 | WAHLVERWANDTSCHAFTEN* I. Bergman: Smultronstället, 1957 <i>O.m.engl.U.</i> |
| | 20.30 | WAHLVERWANDTSCHAFTEN* D. Bergman: Söndagsbarn, 1992 <i>O.m.engl.U.</i> <i>Einführung: Jan Schulz-Ojala</i> <i>in Anwesenheit des Regisseurs</i> |
| Fr 5. | 18.15 | WAHLVERWANDTSCHAFTEN* I. Bergman: Viskningar och Rop, 1971/72 <i>O.m.engl.U.</i> |
| | 20.30 | WAHLVERWANDTSCHAFTEN* D. Flamholz: Vackert väder, 1996 <i>O.m.engl.U.</i> <i>Einführung: Christiane Peitz</i> <i>in Anwesenheit des Regisseurs</i> |
| Sa 6. | 16.00 | KINDER-KINO C. Columbus: Kevin – Allein zu Haus, 1990 |
| | 18.15 | WAHLVERWANDTSCHAFTEN* I. Bergman: Det Sjunde Inseget, 1956 <i>O.m.engl.U.</i> |
| | 20.30 | WAHLVERWANDTSCHAFTEN* E. Lemhagen: Drömprinsen, 1996 <i>O.m.engl.U.</i> <i>Einführung: Daniela Sannwald</i> <i>in Anwesenheit der Regisseurin</i> |
| So 7. | 11.00 | MATINEE N. Ephron: Schlaflos in Seattle, 1993 |
| | 16.00 | KINDER-KINO C. Columbus: Kevin – Allein zu Haus, 1990 |
| | 18.15 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN E. Rohmer: Wintermärchen, 1991 |
| | 20.30 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN Ch. Chaplin: Goldrausch, 1925 <i>Tonfassung</i> |
| Mo 8. | 18.00 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN J. McTiernan: Stirb langsam, 1988 |
| | 20.30 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN J. Demy: Les parapluies de Cherbourg, 1963 <i>O.m.U.</i> |
| Di 9. | 18.15 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN N. Ephron: Schlaflos in Seattle, 1993 |
| | 20.30 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN J. McTiernan: Stirb langsam, 1988 |
| Mi 10. | | Keine Vorstellungen |
| Do 11. | 18.15 | STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: PROVOKATEUR POHLAND** H. Pohland: Toby, 1961/62 |
| | 20.30 | STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: PROVOKATEUR POHLAND** H. Pohland: Tamara, 1967 <i>Einführung: Rolf Aurich</i> |

| | | |
|--------|-------|--|
| Fr 12. | 18.15 | WAHLVERWANDTSCHAFTEN* I. Bergman: Skammen, 1967/68 <i>O.m.engl.U.</i> |
| | 20.30 | WAHLVERWANDTSCHAFTEN* I. Bergman: Viskningar och Rop, 1971/72 <i>O.m.engl.U.</i> |
| Sa 13. | 16.00 | KINDER-KINO J. Pasquin: Santa Clause – Eine schöne Bescherung, 1994 |
| | 18.15 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN J. Demy: Les parapluies de Cherbourg, 1963 <i>O.m.U.</i> |
| | 20.30 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN B. Wilder: Das Apartment, 1960 |
| So 14. | 11.00 | MATINEE J. Landis: Die Glücksritter, 1982 |
| | 16.00 | SONDERVERANSTALTUNG Märchen von Hans-Christian Andersen <i>Lesung von Otto Mellies</i> |
| | 18.15 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN C. Columbus: Kevin – Allein zu Haus, 1991 |
| | 20.30 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN E. Lubitsch: The Shop Around the Corner, 1940 <i>OF</i> |
| Mo 15. | 18.00 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN B. Wilder: Das Apartment, 1960 |
| | 20.30 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN R. Harlin: Tödliche Weihnachten, 1996 |
| Di 16. | 18.15 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN E. Lubitsch: The Shop Around the Corner, 1940 <i>OF</i> |
| | 20.30 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN J. Landis: Die Glücksritter, 1982 |
| Mi 17. | | Keine Vorstellungen |
| Do 18. | | <i>Ausstellungseröffnung Krieg der Bilder</i> |
| Fr 19. | 18.15 | WAHLVERWANDTSCHAFTEN* I. Bergman: Det Sjunde Inseplet, 1956 <i>O.m.engl.U.</i> |
| | 20.30 | WIEDERENTDECKT*** Werbe- und Zeichentrickfilme von Kurt Weiler <i>Einführung: Günter Agde in Anwesenheit von Kurt Weiler</i> |
| Sa 20. | 16.00 | KINDER-KINO J. Cherry: Ernst rettet Weihnachten, 1988 |
| | 18.15 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN J. Ford: Spuren im Sand, 1948 |
| | 20.30 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN F. Capra: It's a Wonderful Life, 1947 <i>OF</i> |
| So 21. | 11.00 | HÖRKINO Ein Ort der Versöhnung |
| | 16.00 | KINDER-KINO J. Cherry: Ernst rettet Weihnachten, 1988 |
| | 18.15 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN P. Godfrey: Christmas in Connecticut, 1945 <i>OF</i> |
| | 20.30 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN J. Ford: Spuren im Sand, 1948 |
| Mo 22. | 18.15 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN G. Reisch: Ach, du fröhliche..., 1962 |
| | 20.30 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN B. Clark: A Christmas Story, 1983 <i>OF</i> |
| Di 23. | 18.15 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN G. Reisch: Wie die Alten sangen..., 1987 |
| | 20.30 | EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN F. Capra: Ist das Leben nicht schön?, 1947 |

| | | |
|--|-------|--|
| Mi 24. | | Keine Vorstellungen |
| Do 25. | | Keine Vorstellungen |
| Fr 26. | 18.00 | KLEIDERWECHSEL R. Schünzel: Viktor und Viktoria, 1933 |
| | 20.30 | KLEIDERWECHSEL B. Streisand: Yentl, 1983 |
| Sa 27. | 16.00 | KINDER-KINO B. Henson: Die Muppets Weihnachtsgeschichte, 1992 |
| | 18.15 | KLEIDERWECHSEL S. Pollack: Tootsie, 1983 |
| | 20.30 | KLEIDERWECHSEL B. Wilder: Some Like It Hot, 1959 OF |
| So 28. | 11.00 | MATINEE R: Schünzel: Viktor und Viktoria, 1933 |
| | 16.00 | KINDER-KINO B. Henson: Die Muppets Weihnachtsgeschichte, 1992 |
| | 18.00 | KLEIDERWECHSEL B. Streisand: Yentl, 1983 |
| | 20.30 | KLEIDERWECHSEL S. Pollack: Tootsie, 1983 |
| Do 29. | 18.15 | WAHLVERWANDTSCHAFTEN* I. Bergman: Smultronstället, 1957 O.m.engl.U. |
| | 20.30 | WAHLVERWANDTSCHAFTEN* I. Bergman: Skammen, 1967/68 O.m.engl.U. |
| Di 30. | 18.15 | KLEIDERWECHSEL B. Wilder: Some Like It Hot, 1959 OF |
| | 20.30 | KLEIDERWECHSEL C.: Kaige: Lebewohl meine Konkubine, 1993 |
| <p>* In Zusammenarbeit mit dem Svenska Institutet Stockholm, dem Norsk filminstitut Oslo, der Kgl. Norwegischen Botschaft Bonn und dem Nord-europa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin</p> <p>** In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek</p> <p>*** In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und CineGraph Babelsberg</p> <p>Kurzfristige Änderungen vorbehalten</p> <p>OF = Originalfassung / O.m.U. = Originalfassung mit Untertiteln / O.m.engl.U. = Originalfassung mit englischen Untertiteln</p> | | |

DIE FILME

EIN BISSCHEN WEIHNACHTEN

Miracle on 34th Street USA 1947, R: George Seaton, D: Edmund Gwenn, Natalie Wood, Maureen O'Hara, 96' OF

Ist er es oder ist er es nicht? Die Frage, ob der kauzige Alte, der im Kaufhaus den Weihnachtsmann spielt, auch diese Rolle in der Realität für sich beanspruchen kann, soll eigentlich nicht vor Gericht verhandelt werden. Es geht schlicht darum, ihn für verrückt zu erklären. Der Ausgang ist verblüffend, schließlich: »It's Xmas time«!

am 1.12. um 18.15 Uhr, am 2.12. um 20.30 Uhr

Wintermärchen F 1991, R: Eric Rohmer, D: Charlotte Véry, Frédéric van den Driessche, Michel Voletti, 114'

Von ihrer Urlaubsliebe Charles bekam Félicie eine kleine Tochter. Fünf Jahre ohne ein Wiedersehen vergingen, doch unbeirrt glaubt sie daran, ihre große Liebe wiederzufinden. »Félicie hat ihren Glauben an die Wiederbegegnung mit Charles zu ihrer Ersatzreligion gemacht, und nicht zufällig läßt Rohmer seine Geschichte über die Weihnachtsfeiertage spielen: Félicie und ihr Töchterchen haben nirgends ein Zuhause, ... aber ihr Umherirren in der kältesten Jahreszeit wird relativiert durch eine Art Adventsversprechen.« (Robert Fischer, epd Film 10/92)

am 1.12. um 20.30 Uhr, am 7.12. um 18.15 Uhr

Goldrausch USA 1925, R: Charlie Chaplin, D: Charlie Chaplin, Mack Swain, Henry Bergman, 78' *Tonfassung*

Ganz Alaska ist im Goldfieber, und auch Charlie hofft auf Reichtum. Bevor sich das begehrte Glück – zwar nicht in der Form eines Goldklumpens, dafür aber in Gestalt einer reizenden Saloonsängerin – meldet, muß Charlie in der eisigen Kälte schlimme Entbehrungen erleiden, die ihn dazu bringen, seinen Schuh zum kärglichen Dinner zu verspeisen.

am 2.12. um 18.15 Uhr, am 7.12. um 20.30 Uhr

Schlaflos in Seattle USA 1993, R: Nora Ephron, D: Tom Hanks, Meg Ryan, Bill Pullman, 104'

Als Sam im Radio von der Liebe zu seiner verstorbenen Frau spricht, verliebt sich Annie in Sams Stimme. Dreitausend Meilen und viele andere Hindernisse liegen zwischen ihnen, doch Sams achtjähriger Sohn läßt nicht locker, wenn es um die neue Traumfrau geht. Wunder geschehen, es ist Weihnachten. »Daß es sie gibt, die magischen Momente, daß man bereit ist, an Bestimmung und Wunder zu glauben, dafür sorgen Tom Hanks und Meg Ryan. Der traurige Vater, der das Glückliche nicht ganz verlernt hat, und die muntere Journalistin, die ihre Sehnsüchte nicht ganz verdrängen kann, werden – jeder für sich – so charmant verkörpert, daß sich jeder Zweifel an der Bestimmung der beiden füreinander ausschließt. Sie lassen uns an Märchen, an Wunder und an die Qualität eines Films glauben...« (Heike-Melba Fendel, epd Film 9/93)

am 7.12. um 11.00 Uhr in der Matinee, am 9.12. um 18.15 Uhr

Stirb langsam USA 1988, R: John McTiernan, D: Bruce Willis, Bonnie Bedelia, Reginald Veljohnson, 131'

John McClane, ein New Yorker Polizist, will sich zu Weihnachten in Los Angeles mit seiner Frau versöhnen. Auf der Xmas-Party im Hochhaus eines japanischen Multikonzerns sehen sie sich wieder. »Das ist einer der letzten Momente, in denen der Film Ruhe findet, etwas über seine Hauptperson und deren Vorgeschichte zu offenbaren. Eine Maschinerie aus unerwarteter Brutalität, beständiger Reizüberflutung und atemberaubender Handlung rollt ab. Dreizehn Gangster, ausgerüstet mit allem technischen Schnickschnack okkupieren das Haus, nehmen die Partygäste als Geiseln und bemühen sich, den futuristischen Tresor zu knacken, um an 640 Millionen Dollar in Wertpapieren zu kommen. Natürlich kann McClane entkommen...« (Rudolf Worschech, epd Film 12/88)
am 8.12. um 18.00 Uhr, am 9.12. um 20.30 Uhr

Les parapluies de Cherbourg F 1963, R: Jacques Demy, D: Catherine Deneuve, Nino Castelnuovo, Anne Vernon, 83' O.m.U.

Die bittersüße Liebesgeschichte um ein Paar, das durch den Algerienkrieg getrennt wird, setzte Demy als ein melodramatisches Jazzmusical in Szene, in dem Dialoge gesungen werden und Gefühle durch eine wunderschöne Farbigkeit des Dekors und der Kostüme ihren Ausdruck finden. »Ein bestimmtes Rosa begeisterte mich, ein bestimmtes Blau machte mir gute Laune, ein bestimmtes Grün brachte mich zum Lächeln.« (Jacques Demy)
am 8.12. um 20.30 Uhr, am 13.12. um 18.15 Uhr

Das Apartment USA 1960, R: Billy Wilder, D: Jack Lemmon, Shirley MacLaine, Fred MacMurray, 125'

Wilders pessimistischer Blick auf den »American Way of Life«: Während der kleine Angestellte C. C. Baxter zähneknirschend in der New Yorker Kälte bibbert, benutzt sein Vorgesetzter Sheldrake Baxters Wohnung als Liebesnest. »Wilders grimmige Schilderung von Weihnachten arbeitet eines der Hauptthemen des Films heraus: Die Verdrängung von geistigen und moralischen Werten durch Kommerzialisierung und Materialismus. Die Weihnachts-Party ist ein besonders grelles Bild sozialer und sexueller Zügellosigkeit, eine ins Epische gesteigerte Darstellung jenes Verhaltens, das auch Baxters Kuppelei im kleinen Vorschub leistet.« (Neil Sinyard, Adrian Turner: Billy Wilders Filme)
am 13.12. um 20.30 Uhr, am 15.12. um 18.15 Uhr

Die Glücksritter USA 1982, R: John Landis, D: Eddie Murphy, Dan Aykroyd, Ralph Bellamy, 117'

Um die Langeweile ihrer alten Tage zu durchbrechen, denken sich zwei Finanzmagnaten eine zynische Wette um einen Dollar Kopfgeld aus: Wie wichtig sind Gene und Veranlagung, Sozialisation für den gesellschaftlichen Stand? Einen verwöhnten Banker wollen sie in die Gosse befördern, einen farbigen Gauner aus den Slums zum Yuppie aufbauen. Das selbstgestrickte »Weihnachtsmärchen« der böartigen Senioren scheint zunächst aufzugehen, doch die beiden »Versuchskaninchen« holen zum Gegenschlag aus.

am 14.12. um 11.00 Uhr in der Matinee, am 16.12. um 20.30 Uhr

Kevin – Allein zu Haus USA 1990, R: Chris Columbus, D: Macaulay Culkin, Joe Pesci, Daniel Stern, 103'

Kaum zu glauben – eine Familie fährt in den Weihnachtsurlaub und vergißt den Sprößling Kevin »einzupacken« – Hollywood macht's möglich. Wenn »Home Alone« am Anfang ein sentimentales, wenn auch ironisches Traumbild vom weihnachtlichen Amerika entwirft (eine Reminiszenz an Frank Capra: Im TV läuft »It's a Wonderful Life«), wird mit dem Einbruch in Kevins Familienresidenz aus der menschenlinden Komödie fulminanter Slapstick. Die ausgeklügelten Methoden des Dreikäsehochs lassen die zwei trotteligen Einbrecher ganz schön blaß aussehen.

am 14.12. um 18.15 Uhr und im Kinder-Programm

The Shop Around the Corner USA 1940, R: Ernst Lubitsch, D: James Stewart, Felix Bressart, Margaret Sullavan, 97' *OF*

Eine ganz besonders warmherzige Komödie, in der Lubitsch mit milder Hand davon erzählt, wie es sich mit dem »Oben und Unten« in der menschlichen Gesellschaft verhält. Alles dreht sich um die Sorgen und Nöte der Belegschaft eines Gemischtwarenladens in Budapest: Der Weihnachtsumsatz ist Gradmesser für aller Wohlbefinden. Die schönen Seiten des Lebens offenbaren sich dem schüchternen Geschäftsführer und einer streitsüchtigen Verkäuferin in einer überraschenden Briefbekanntschaft.

am 14.12. um 20.30 Uhr, am 16.12. um 18.15 Uhr

Tödliche Weihnachten USA 1996, R: Renny Harlin, D: Geena Davies, Samuel L. Jackson, Patrick Malahide, 120'

Im malerischen New England bereitet sich die Lehrerin Samantha mit ihrer Familie auf Weihnachten vor. Die Idylle trägt. Mit Hilfe eines Detektivs muß sie erkennen, daß sie ein Vorleben als bezahlte Killerin hatte, das sie bisher durch Amnesie verdrängt hat. Sie macht sich auf die Spuren ihrer Vergangenheit.

am 15.12. um 20.30 Uhr

A Christmas Story USA 1983, R: Bob Clark, D: Peter Billingsley, Darren McGavin, Melinda Dillon, 98' OF

Eine nostalgisch gefärbte, einfühlsame Weihnachtsgeschichte: Ralphie erinnert sich an sein schönstes Kindheitserlebnis. 1940 wünschte er sich vom Weihnachtsmann ein ganz besonderes Geschenk, ein Luftgewehr. Einziges Problem, seine Eltern hielten das für keine gute Idee. Es brauchte einige Überredungskünste, bis die begehrte ›Red Ryder Air Rifle‹ unterm Weihnachtsbaum lag.

am 22.12. um 20.30 Uhr

Spuren im Sand USA 1948, R: John Ford, D: John Wayne, Pedro Armendariz, Harry Carey Jr., 106'

»Das Krippenspiel des Westerns« (Joe Hembus). Drei Bankräuber finden eine hochschwangere Frau in einem Planwagen. Sie stirbt bei der Geburt. In der Bibel lesen sie, daß das neugeborene Jesuskind nach Jerusalem gebracht wurde. Auch in der Wüste gibt es ein New Jerusalem. Nur einer kommt mit dem Baby durch. Und es wäre nicht Weihnachten, wenn er dort nicht gnädige Richter fände...

am 20.12. um 18.15 Uhr, am 21.12 um 20.30 Uhr

It's a Wonderful Life / Ist das Leben nicht schön? USA 1947, R: Frank Capra, D: James Stewart, Donna Reed, Henry Travers, 126'

Das schönste Weihnachtsmärchen überhaupt: George Baily ist verzweifelt, er will sich das Leben nehmen. Ein Engel bewahrt ihn davor und zeigt ihm, wieviel Gutes er schon tat. »Das Glück jedes Menschen ist das, was er seinen Mitmenschen Gutes tut – diese Botschaft verbreitet der Film mit Glockenklang und weihnachtlichem Schneegestöber. Aber so zuckerwattig und spießig-amerikanisch sich das Werk auch ausnimmt, niemand wird sich seinem Zauber ganz entziehen können, seiner entwaffnenden Unschuld, seiner technischen Noblesse und Perfektion, seinem filmischen Feingefühl und sicherem Gespür für Schauspieler und Zeitabläufe. So ist der Film die Summe aller Capra-Werke, in der man das filmische Genie des Meisters erkennt, mit dem er amerikanisches Selbstbewußtsein exemplifiziert und geschaffen hat – auch als sentimentale Lebenslüge.« (Hellmuth Karasek: Mein Kino)

am 20.12. um 20.30 Uhr in der Originalfassung, am 23.12. um 20.30 Uhr in der deutschen Fassung

Christmas in Connecticut USA 1945, R: Peter Godfrey, D: Barbara Stanwyck, Dennis Morgan, Sydney Greenstreet, 102' OF

Als Redakteurin eines ›housekeeping magazine‹ muß Barbara Stanwyck einfach behaupten, eine perfekte Ehe- und Hausfrau zu sein, bestens vertraut mit allen weiblichen Pflichten. Alles nur Show, die hochnotpeinlich aufzufliegen droht, als sie einen Kriegshelden zu weihnachtlichen Werbezwecken in ihrem ›trauten‹ Heim bemuttern soll.

am 21.12. um 18.15 Uhr

Ach, du fröhliche... DDR 1962, R: Günter Reisch, D: Erwin Geschonneck, Mathilde Dannegger, Karin Schröder, 94'

Nach dem damals in der ganzen sozialistischen Welt gespielten Lustspiel von Vratislav Blazek »Und das am Heiligabend«: Tochter Annes Überraschung' zum Familienfest ist ein neuer Mann. Der Schwiegervater Lörke, Arbeitsdirektor eines Betriebes und strammer Genosse, ist von dem unstudierten, aufmüpfigen Schwiegersohn wenig begeistert.

am 22.12. um 18.15 Uhr

Wie die Alten sangen... DDR 1987, R: Günter Reisch, D: Erwin Geschonneck, Andrea Lüdke, Karin Schröder, 98'

Fünfundzwanzig Jahre später steht Opa Lörke wieder ein turbulenter Weihnachtsabend ins Haus. Die Zeiten haben sich geändert und die Probleme sind noch vertrackter: Enkeltochter Twini kommt mit Klucke und King zum Fest. Von dem einen bekommt sie ein Kind, den anderen will sie heiraten.

am 23.12. um 18.15 Uhr

WAHLVERWANDTSCHAFTEN

In Zusammenarbeit mit dem Svenska Institutet Stockholm, dem Norsk filminstitut Oslo, der Kgl. Norwegischen Botschaft Bonn und dem Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin

Smultronstället Schweden 1957, R: Ingmar Bergman, D: Victor Sjöström, Bibi Andersson, Ingrid Thulin, 92' O.m.engl.U.

Victor Sjöström, einer der großen Regisseure des schwedischen Stummfilms, übernahm die Hauptrolle in Bergmans Elegie über die Macht der Erinnerung. Als alter Mann durchlebt er auf einer Reise sein Leben in Traumvisionen. Am Ende steht seine Läuterung, er durchbricht seine seelische Isolation und hilft den Menschen, die er liebt. Sjöström bereitete Bergman und dem Set ein schweres Leben. »Die Nahaufnahme wurde arrangiert,... Als alles fertig war, kam er herangetrottet, erschöpft von schlechter Laune.

Die Kamera lief und die Klappe fiel. Plötzlich öffnete sich sein Gesicht, seine Züge wurden weicher, er wurde still und sanft. Ein Augenblick der Gnade. Und die Kamera war da. Und sie lief.« (Ingmar Bergman)

am 4.12. und 29.12. jeweils um 18.15 Uhr

Söndagsbarn Schweden 1992, R: Daniel Bergman, D: Thommy Berggren, Lena Endre, Henrik Linnros, 121' *O.m.engl.U.*

Der achtjährige Pu verbringt mit seiner Familie den Sommer in der Provinz. Die Aufregungen des Sommers, die prägenden Kindheits-erinnerungen stellt Bergman in wunderschönen Bildern und ohne falsches Sentiment dar. »Unser Leben wird in unserer Kindheit festgelegt. All unser Tun ist durch dünne Nervenbahnen mit unserer Kindheit verbunden, in der wir unsere Wurzeln suchen können, die bestimmen, was wir später sind.« (Daniel Bergman)

am 4.12. um 20.30 Uhr

*Einführung: Jan Schulz-Ojala
in Anwesenheit des Regisseurs*

Viskningar och Rop Schweden 1971/72, R: Ingmar Bergman, D: Harriet Andersson, Liv Ullmann, Ingrid Thulin, 90'

O.m.engl.U.

Als Hommage an seine Mutter verstand Bergman diese Studie über elementare Todesfurcht. In Gegenwart ihrer Schwestern und des Hausmädchens stirbt Agnes an einer unheilbaren Krebserkrankung. – Die Frauen erscheinen alle in Weiß. Die Dekors dagegen sind rot: »Eine Eigentümlichkeit: Alle unsere Interieurs sind rot, in verschiedenen Nuancen. Fragt nicht, warum das sein soll, ich weiß es nicht. Ich habe selbst über die Ursache nachgedacht und die eine Erklärung immer komischer als die andere gefunden. Die banalste, aber auch zugleich haltbarste ist wohl, daß alles zusammen das Innere betrifft.« (Ingmar Bergman)

am 5.12. um 18.15 Uhr, am 12.12. um 20.30 Uhr

Vackert väder Schweden 1996, R: David Flamholz, D: Misha Moszkowicz, Stina Beck, Fredrik Dolk, 105' *O.m.engl.U.*

Daniel ist ein Teenager aus Stockholm. Die Aussicht, den Sommer in Malmö mit seiner Mutter und seinem Stiefvater verbringen zu müssen, erscheint ihm mehr als öde. Als die Erwachsenen kurzfristig abreisen müssen, beginnt für Daniel ein ganz neues Lebenskapitel.

am 5.12. um 20.30 Uhr

*Einführung: Christiane Peitz
in Anwesenheit des Regisseurs*

Drömprinsen Schweden 1996, R: Ella Lemhagen, D: Jenny Lindroth, Niclas Olund, Tomas Norström, 107' *O.m.engl.U.*

Junges Kino aus Schweden: Em, die eigentlich Emelie heißt, feiert ihren dreizehnten Geburtstag. Die Mutter deckt den Tisch für eine Kinderparty, die heranwachsenden Gäste haben anderes im Sinn: Unter den Geschenken sind Kondome. Bald darauf begegnet Em ihrer ersten Liebe.

am 6.12. um 20.30 Uhr

*Einführung: Daniela Sannwald
in Anwesenheit der Regisseurin*

Det Sjunde Inseplet Schweden 1956, R: Ingmar Bergman, D: Gunnar Björnstrand, Max von Sydow, Bengt Ekerot, 96'

O.m.engl.U.

Die Öffnung des Siebenten Siegels leitet bekanntermaßen die Apokalypse ein. Als Ritter Antonius nach einem Kreuzzug mit seinem Knappen in die Heimat zurückkehrt, wähnt er sich am Ende aller Zeiten. Pest und Hexenverfolgung terrorisieren das Land, der Tod ist allgegenwärtig. Bergmans Mysterienspiel, angesiedelt im 14. Jahrhundert, behandelt die immergültige Frage nach Gott und dem Sinn des Lebens in einer Welt, die in Grausamkeit und Leiden versinkt.

am 6.12. und 19.12. jeweils um 18.15 Uhr

Skammen Schweden 1967/68, R: Ingmar Bergman, D: Liv Ullmann, Max von Sydow, Gunnar Björnstrand, 113' *O.m.engl.U.*

»Die Schand« spielt vor dem Hintergrund eines Krieges – irgendeines (modernen) Krieges, in dem man die Seiten nicht kennt und die Okkupanten ebensogut Faschisten wie Kommunisten sein können. In »Die Schand« erreicht der Krieg zwei Menschen, Künstler, die bisher ihr Bergman-Leben führten, erniedrigt sie (wie anders), zerstört sie als Künstler, dann als Menschen. Wieder stellt sich die Frage, welchen Sinn es hat – so – weiterzuleben.« (Hauke Lange-Fuchs: Ingmar Bergman)

am 12.12. um 18.15 Uhr, am 29.12. um 20.30 Uhr

KLEIDERWECHSEL

Viktor und Viktoria D 1933, R: Reinhold Schünzel, D: Renate Müller, Hermann Thimig, Adolf Wohlbrück, 101'

»Viktor« und »Viktoria« sind zwei Namenlose aus dem großen Heer der kleinen Schauspieler: Er träumt als Damenimitator von großen Shakespeare-Rollen, sie seufzt in den Vorzimmern der Theateragenten nach Premierenruhm als Sängerin. Als Viktor

krank wird, springt Viktoria für ihn ein, zieht die Hosen an und spielt nun im Leben als Frau einen Mann und auf der Bühne als »Mann« eine Frau – und schon bahnen sich die unglaublichsten Verwirrungen an.

am 26.12. um 18.00 Uhr, am 28.12. um 11.00 Uhr in der Matinee

Yentl USA 1983, R: Barbra Streisand, D: Barbra Streisand, Mandy Patinkin, Amy Irving, 133'

Aus Isaac Bashevis Singers dunkler Geschichte »Yentl, the Yeshiva Boy« wird bei Barbra Streisand sehen- und hörensweite Musicalunterhaltung. In verklärten Bildern läßt »Yentl« die vergangene Welt des Ostjudentums wiederaufleben. Yentl ist eine Frau, will aber den Talmud auf der Universität studieren. Dazu schlüpft sie in Männerkleidung, so glaubhaft, daß man sie als Ehegatte verheiratet wird.

am 26.12. um 20.30 Uhr, am 28.12. um 18.00 Uhr

Tootsie USA 1982, R: Sidney Pollack, D: Dustin Hoffman, Jessica Lange, Teri Garr, 116'

Michael Dorsey kann tun und lassen was er will, er bleibt einfach ein dauerarbeitsloser Schauspieler. Erst seine Verwandlung in die tantenhafte, völlig unerotische Dorothy Michaels macht aus ihm den umjubelten Star einer soap opera. Mit dem Erfolg kommt die Liebe in Gestalt von Jessica Lange. Spätestens auf diesem Feld führt das Spiel mit den wechselnden Identitäten zur maßlosen Verwirrung. Außer Jack Lemmons Beine als »Daphne« waren nie wieder welche so schön krumm wie Dustin Hoffmans als »Tootsie«!

am 27.12. um 18.15 Uhr, am 28.12. um 20.30 Uhr

Some Like It Hot USA 1959, R: Billy Wilder, D: Marilyn Monroe, Jack Lemmon, Tony Curtis, 121' OF

Auf der Flucht vor der Chicagoer Unterwelt schmuggeln sich zwei arbeitslose Musiker als Frauen verkleidet in eine Mädchen-Jazz-Kapelle. Es geht ums nackte Überleben, bald aber auch um Marilyn alias »Sugar« und dem neuentdeckten Spaß an der Travestie. Mit mörderischem Tempo jagen sich Verkleidungen, Rollenwechsel, Gags und Zitate in Wilders perfekter Komödie.

am 27.12. um 20.30 Uhr, am 30.12. um 18.15 Uhr

Lebewohl meine Konkubine Hongkong/China/Taiwan 1993,
R: Chen Kaige, D: Leslie Cheung, Zhang Fengyi, Gong Li, 169'

»Die Geschichte der Oper ›Lebewohl meine Konkubine‹ ist alt, weit älter als die erste überlieferte Oper aus dem 14. Jahrhundert. Sie spielt vor dem Hintergrund der Rivalitäten zwischen der Han- und der Chu-Dynastie im Jahre 206 vor Christus. Der König von Chu, Xiang Yu, entläßt seine Konkubine Yu, als er sich vom Feind umzingelt und geschlagen sieht: Sie aber tanzt für ihn ein letztes Mal den Schwertertanz und schneidet sich mit dem Schwert die Kehle durch. Diese Oper, die prachtvollen Auftritte, kunstvollen Masken und Kostüme, eine Orgie aus Klang und Farbe, die den Film aufsaugt, trägt ihn zugleich durch fünfzig Jahre chinesischer Geschichte von 1924 bis 1977... Die Oper ist so eng mit dem Leben der beiden Hauptdarsteller verknüpft, daß Theater und Leben ununterscheidbar werden. Sie werden deckungsgleich, wenn der Frauendarsteller Cheng Dieyi zuletzt das Schwert zieht und sich den folgenreichen Streich versetzt.« (Marli Feldvoß, epd Film 12/93)

am 30.12. um 20.30 Uhr

STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT:
PROVOKATEUR POHLAND

Tobby D 1961/62, R: Hansjürgen Pohland, D: Tobias, Anik, Ed und Danny Fichelscher, Eva Häußler, 81'

Nach zahlreichen Filmen als Produzent war »Tobby« das Spielfilmdebüt des Regisseurs Pohland (entstanden ohne konventionelles Drehbuch): Zwei Tage aus dem ungewöhnlichen Leben des Jazzmusikers »Tobby«, der es ausschlägt, als Schlagersänger reich zu werden. Als Beiprogramm Pohlands 1962 entstandener, 36minütiger Film »Wenn ich Chef wäre...«, u.a. mit Wolfgang Neuss und Ingrid van Bergen.

am 11.12. um 18.15 Uhr

Tamara D 1967, R: Hansjürgen Pohland, D: Petrus Schloemp, Barbara Rütting, Rolf Zacher, Hans-Peter Hallwachs, 96'

Nach dem Debakel mit seiner Günter Grass-Adaption »Katz und Maus« versuchte sich Pohland an etwas »Normalem«, einem Kriminalfilm, der, entstanden nach dem Roman »Kein Schnaps für Tamara« von Hansjörg Martin, in Ostfriesland spielt und von höchst spielerischen Grundzügen geprägt ist: »In ihm werden Interessen erkennbar jenseits einer nur gesellschaftskritischen Kriminalgeschichte.« (filmwärts, Nr. 19) In der Hauptrolle der deutsche Kameramann Petrus Schloemp.

am 11.12. um 20.30 Uhr

Einführung: Rolf Aurich

WIEDERENTDECKT

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und Cine-Graph Babelsberg

Kurt Weiler – Trick- und Werbefilme aus zwei Jahrzehnten

Kurt Weiler, Jahrgang 1921, gehört zu den wichtigsten Trickfilmgestaltern der DDR. Nach der Emigration in England kam er 1950 nach Babelsberg und arbeitete dann bei der DEFA, zeitweilig auch bei der Ostberliner Werbeagentur DEWAG. Seine Hauptwerke entstanden im Dresdner Studio für Trickfilme. Er verfilmte Märchen und antike Sagen mit viel innovativer Phantasie und großem Formenreichtum und erweiterte die gestalterische Palette des (ost-)deutschen Trickfilms. Viele seiner Filme wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet, führten aber im Kinoleben der DDR eher ein Randdasein. Das Programm zeigt eine Auswahl aus Weilers Schaffen, darunter die Filme »Heinrich der Veränderte« (1963, für den Achim Freyer Puppen und Szenographien schuf) und »Die Suche nach dem Vogel Turlipan« (1975).

am 19.12. um 20.30 Uhr

Einführung: Günter Agde

in Anwesenheit von Kurt Weiler

KINDER-KINO

Kevin – Allein zu Haus USA 1990, R: Chris Columbus, D: Macaulay Culkin, Joe Pesci, Daniel Stern, 103'

Kevin's Familie fährt in den Weihnachtsurlaub und – *vergißt* Kevin! Der verteidigt fortan die Familienresidenz gegen zwei trottelige Einbrecher, die gegen die ausgeklügelten Methoden des Dreikäsehochs ganz schön blaß aussehen.

am 6.12. und 7.12. jeweils um 16.00 Uhr

Santa Clause – Eine schöne Bescherung USA 1994, R: John Pasquin, D: Tim Allen, 90'

Als Scott Calvin mit seinem Sohn Charlie den Heiligabend feiert, fällt der Weihnachtsmann bei der Ausübung seiner Pflichten vom Dach und bricht sich das Genick. Was tun? Charlie überredet seinen Vater, die Rolle des Weihnachtsmannes zu übernehmen – doch da gibt es Komplikationen.

am 13.12. um 16.00 Uhr

Ernst rettet Weihnachten USA 1988, R: John Cherry, D: Jim Varney, Douglas Seale, Oliver Clark, 91'

»Santa Claus« will in den verdienten Ruhestand, doch so leicht läßt sich kein würdiger Nachfolger finden. Nur gut, daß der Weihnachtsmann den braven Ernest zur Seite hat. Hilfe tut not, als sich der fiese Mister Harmony mit dem Weihnachtssack aus dem Staub macht. Jetzt steht sogar Weihnachten auf dem Spiel!

am 20.12. und 21.12. jeweils um 16.00 Uhr

Die Muppets Weihnachtsgeschichte USA 1992, R: Brian Henson, D: Michael Caine, Kermit, Miss Piggy, 85'

Geizhals Ebenezer Scrooge läßt sich auch nicht durch die Weihnachtsstimmung rühren, seine bettelarmen Angestellten und die Verwandtschaft haben nichts zu lachen. Da erscheinen Scrooge die Weihnachtsgeister, und die gehen mit dem hartherzigen Scrooge gar nicht zimperlich um!

am 27.12. und 28.12. jeweils um 16.00 Uhr

SONDERVERANSTALTUNG

Märchen von Hans-Christian Andersen

Lesung von Otto Mellies

am 14.12. um 16.00 Uhr

HÖRKINO

Ein Ort der Versöhnung

Kreisau zum Beispiel

Feature von Janina Jankowska, Irena Pilatowska und Kirsten Heckmann-Janzen

am 21.12. um 11.00 Uhr

Vorschau Januar

Wahlverwandtschaften

Werkschau Harun Farocki

Doppelleben

Bertolt Brecht zum 100. Geburtstag

Titelfoto: James Stewart und Donna Reed in ›It's a Wonderful Life‹



Adresse Deutsches Historisches Museum

Zeughaus Unter den Linden 2 10117 Berlin

Info: 030-20 30 4-0

Internet [http:// www.dhm.de](http://www.dhm.de)

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Kinoeintrittspreis 5.– DM;

in den Vorstellungen des Kinder-Kinos für Kinder 3.– DM

Geänderte Eintrittspreise bei Sonderveranstaltungen

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant Donnerstag bis Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Kinoeingang Hinter dem Zeughaus

Vorbestellungen sind täglich außer mittwochs zwischen 10.00 und 17.30 Uhr möglich: Tel.: 20 30 47 03